

Holpriger Start für die Fasnacht: Erste Anlässe müssen abgesagt oder angepasst werden

Der erste Fasnachtstag steht auf der Kippe. Die Vereine geben aber die Hoffnung nicht auf.

Nachdem letztes Jahr so gut wie alle Fasnachtsanlässe ausgefallen sind, hatten die Vereine auf 2022 gehofft. Doch mit den neuesten Massnahmenverschärfungen des Bundes steht die gewohnte Strassen- und Beizenfasnacht vielerorts auf der Kippe – vor allem die bereits Anfang Januar stattfindenden ersten Fasnachtstage. Doch ganz entmutigen lassen sich die Fasnächtler noch nicht. Sie hoffen auf «wilde» Maschgraden in den Beizen, die Hauptfasnachtstage Ende Februar und neue Konzepte.

Die Schwyzer Nüssler müssen im Hauptort schweren Herzens den ersten Fasnachtstag vom 10. Januar absagen. «Unter den aktuellen Voraussetzungen ist eine Strassenfasnacht, wie wir sie kennen und lieben, leider nicht machbar und innert nützlicher Frist an die Begebenheiten anzupassen», erklärt Präsident Alexander Grab. So wird es keine offizielle Rott geben. Es sei aber natürlich jedem freigestellt, auf eigene Verantwortung im eigenen Gwändli von Beiz zu Beiz zu ziehen. «Im Gegen-

satz zu letztem Jahr sind ja dieses Mal wenigstens die Restaurants offen», so der Nüssler-Präsident.

Ein kleines Trösterli sei die GV, die wie immer am ersten Samstag nach Dreikönigen stattfinden wird: «Mit 2G und Maskenpflicht ist unsere GV wie gewohnt durchführbar», so Grab weiter. Ob und was an den Hauptfasnachtstagen stattfinden wird, das will der Verein zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden. Ideen seien da, Absprachen diesbezüglich mit den anderen Fasnachtsvereinen sowie den Behörden seien im Gang. «Wir würden uns auch wünschen, dass unser Jubiläumspreisnüsseln für Kinder und Erwachsene am 29. Januar endlich in irgendeiner Form stattfinden kann», fügt der Präsident der Schwyzer Nüssler hinzu.

Erste Konzepte zur Prüfung eingereicht

Ähnliche Abklärungen laufen auch in der Nachbargemeinde. Die Nüsslergesellschaft Brunnen-Ingenbohl prüft ebenfalls Möglichkeiten und Alternati-



Vor zwei Jahren war die Welt noch in Ordnung und in Schwyz eine Rott unterwegs.

Bild: Silvia Camenzind

ven, wie man neben der GV am 9. Januar allenfalls auch schon am ersten Fasnachtstag eine Rott auf die Beine stellen kann. Ein entsprechendes Konzept wurde bereits bei der Gemeinde eingereicht, der Entscheid sei aber noch hängig, führt Präsident Philipp Auf der Maur gegenüber dem «Boten» aus.

Viele Anlässe jetzt schon abgesagt

Während in einigen Orten und Vereinen also noch Abklärungen laufen und Konzepte erarbeitet werden, musste einiges auch bereits abgesagt werden. So hat zum Beispiel die Röllizunft Gersau entschieden, weder am ersten Fasnachtstag noch am Schmutzigen Donnerstag, am zweiten Fasnachtstag oder am Güdelmontag einen Anlass zu organisieren. Einzig die GV am 3. Januar soll durchgeführt und allenfalls ein Anlass für die Kinderfasnacht organisiert werden – wann und in welcher Form ist aber ebenfalls noch unklar.

Nadine Annen